

19.03.2015

André Kuper MdL,

Bürgermeister a.D.
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

Aussprache zur Unterrichtung der Landesregierung über die Investitionsoffensive des Bundes

Anrede

zunächst einmal herzlichen Dank für Ihre Worte, Herr Minister. Die darunter enthaltenen positiven und lobenden Aussagen zum Sonderinvestitionsprogramm des Bundes werden von der CDU-Landtagsfraktion voll und ganz geteilt. Aber alles Weitere ist eine einzige Enttäuschung.

Seit Ihrer Ankündigung vom vergangenen Freitag, eine solche Unterrichtung der Landesregierung zum Bundesinvestitionspaket vornehmen zu wollen, habe ich mich gefragt, was Sie, sehr geehrter Herr Minister, uns hier und heute verkünden wollen. Denn es geht um eine „Investitionsoffensive des Bundes“ – nicht des Landes. Warum dann diese Unterrichtung?

- Na, angesichts des großen Bedarfes bei den Kommunen war also davon auszugehen, dass Sie hier und heute die Chance nutzen, eine eigene Leistung des Landes zu verkaufen. Also neben der Investitionsrakete des Bundes eine ergänzende Investitionsrakete des Landes für unsere Kommunen? Nein, Fehlanzeige: auf das Land bezogen sind Ihre Worte für unsere Städte und Gemeinden auf das Land bezogen schwer enttäuschend.
- oder sollte es darum gehen, dass Sie der Bundesregierung einfach mal nur „Danke“ sagen? Es wäre eine gute Kultur, könnte ein guter Brauch werden, angesichts der Dimension der vielen Bundeshilfen – aber: Fehlanzeige, nächste Enttäuschung für die Menschen in unserem Land
- Oder sollte es darum gehen, dass Sie die Bundesregierung für ihr Beispiel einer gelungenen und beispielhaften Finanzpolitik loben, welche diese Spielräume ohne neue Schulden schafft und so eine Unterstützung der Kommunen in NRW ermöglicht?
- Oder wollten sie deutlich machen, dass der Bund das Elend der Kommunen in NRW nicht mehr mit ansehen wollte und an ihrer Stelle für Investitionen bei den Städten und Gemeinden in NRW eintritt?

- Oder soll es doch nur darum gehen, dass die Landesregierung hier versucht, für sich einen Erfolg zu verbuchen, der aber doch dem Bundesfinanzminister und der soliden Haushaltspolitik der Bundesregierung gebührt?
- Bei aller berechtigten Freude über den Beschluss des Bundeskabinetts von gestern – es ist ein Gesetzentwurf, der nur mit Beteiligung des Bundesrates umgesetzt werden kann. **Geht** es also darum, dass Sie uns mitteilen, dass die Landesregierung bereits die Mehrheit im Bundesrat für das Bundespaket und die Verteilungsschlüssel gesichert hat? Dass Sie die Bedenken z.B. aus Thüringen und Schleswig-Holstein an dem Verteilungsschlüssel, der zugunsten NRW's ausgefallen ist, schon im Vorfeld aus dem Weg geräumt haben?
- Oder soll es darum gehen eine Selbstverständlichkeit mitzuteilen, dass die Bundesmittel zu 100 Prozent an die Kommunen gehen? Bemerkenswert ist, dass dies ausdrücklich von Herrn Minister und vom Fraktionsvorsitzenden der SPD betont werden muss, was eigentlich selbstverständlich ist. Aber nach den BaFöG-Mitteln und der Flüchtlingshilfe des Bundes muss bei Ihnen ja schon sehr genau hinschauen.

- Es ist schon ein ungewöhnlicher Vorgang eine Unterrichtung vorzunehmen, über etwas, bei dem diese Landesregierung nicht beteiligt war. Das war vorhersehbar, daher haben wir mit einem eigenen Entschließungsantrag einige beispielhaft ausgewählte Aspekte vertieft.

Wie Sie an unserem Entschließungsantrag sehen können, enthält er viele gute Aspekte und sehr wirkungsorientierte Umsetzungsvorschläge für unsere Kommunen in NRW. Denn darum muss es hier im Landtag gehen – schleunigst das Verfahren und die Verteilung der Bundesmittel zu regeln, damit vor Ort schnellstmögliche Klarheit über die Investitionsmittel besteht.

Eins muss klar sein, und hier darf sich das Land auch nicht kleiner machen als es gemäß der Verfassung ist: Die Finanzausstattung der Kommunen ist und bleibt eine Aufgabe des Landes, also derzeit Ihre Aufgabe!!!

Und so muss man immer wieder auch die Frage stellen, warum es den Kommunen in fast allen anderen Bundesländern so viel besser geht. Denen in NRW aber nicht! Hier ist die Lage nach wie vor dramatisch

Daher ist es gut und ein wichtiger Impuls, dass die Kommunen dank der Bundesmittel auch in Hoch-Schulen, Kitas, Breitband und Co investieren können. Mehr als eine Milliarde Euro für NRW allein aus diesem Paket! Dazu kommen noch weitere Milliarden-Summen aus der Beteiligung an den Kosten der Unterkunft, der Grundsicherungsübernahme, der Beteiligung an den Flüchtlingskosten,

den Mittel für ÖPNV etc. **Jetzt nochmals 3,5 Milliarden Euro für die Infrastruktur:**

Wenn es an die Verteilung der Mittel geht können wir Sie nur davor warnen, ein solches Chaos anzurichten wie beim Auflegen des Stärkungspaktes!

Es muss **rechtssicher, transparent und gerecht verteilt werden**, an die strukturschwachen Kommunen, die das Geld brauchen.

Und strukturschwach sind nicht nur Kommunen in der Haushaltssicherung, oder dem Nothaushaltsrecht, oder im Stärkungspakt. Nein, das sind auch die Kommunen, die nur Dank Schlüsselzuweisungen und vielerlei Investitionskürzungen oder Einsparungen ihren Haushalt noch gerade so ausgleichen können.

Anrede, wir werden auch genau darauf achten, dass Fördermittel für die Kommunen aus dem Landeshaushalt nicht auf anderen Wegen eingespart werden – denn es nicht vorgesehen, dass die Länder jetzt damit ihre Mittel einsparen und die Landeshaushalte konsolidieren. Ich hoffe mal, dass die Verkürzung von Antragfristen, wie beispielsweise bei der Städtebauförderung, hiermit nicht im Zusammenhang stehen. Und wir werden die Entwicklung der kommunalen Zuweisungen der nächsten Jahre sehr gut beobachten.

Wichtig ist auch, dass bei diesem guten Bundesprogramm auf unnötige Bürokratie verzichtet wird – nehmen Sie sich ein Beispiel an der gelungenen Umsetzung des Konjunkturpakets II, was von Allen nur Lob bekommen hat. Pauschale Mittelverteilung, nachrangige Berichtspflichten, Tauschbörse etc.

All das sollten Sie, Herr Minister Jäger, bei der Umsetzung berücksichtigen.

Fazit:

Bleibt also doch nur die eingetretene Befürchtung, dass es der Landesregierung nur darum ging, zur Abwechslung auch mal positives hier im Landtag zu verkünden – nach der gescheiterten Unterrichtung zur digitalen Offensive und der Unterrichtung nach den Vorfällen in Burbach!

Sorgen Sie dafür, dass das Geld des Bundes zu 100 % da hinkommt, wo es gebraucht wird! Nämlich bei den Kommunen im Land.